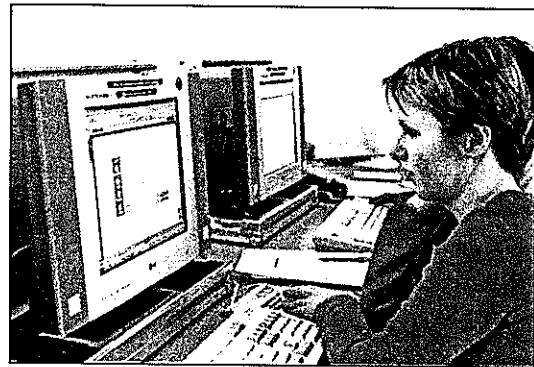


IM FOKUS

Kurznachrichten aus der Landesbildstelle Westfalen

Aus dem Inhalt:

- Medienproduktionen
im Jahr 2000
- Filmbesprechung
"Treu im Kleinen- Euthymia, die Clemensschwester"
- Neue Ansprechpartner
in der Medienberatung
- Referentenstelle im Tonarchiv besetzt
- Der direkte Kontakt in die
Landesbildstelle Westfalen



Entwurf und Gestaltung: O. Mahstedt - Landesbildstelle Westfalen



Landschaftsverband
Westfalen-Lippe www.lwl.org



Liebe Medienverantwortlichen in Westfalen und Lippe,

auf dem Wege eines "Rundschreibens" haben Sie seit längerer Zeit von der Landesbildstelle Westfalen nichts mehr gehört, einige von Ihnen auch noch gar nicht. Das bedeutet aber nicht, dass es nichts zu berichten gäbe. Ganz im Gegenteil, seit dem letzten Rundschreiben hat sich vor allem personell eine Menge getan:

Als abzusehen war, dass die *Beratungsstelle für Neue Technologien* nicht mehr bestehen bleiben würde, entschied sich Anfang des vergangenen Jahres Frau Monika Schmidt, in den Schuldienst zurückzukehren.

Die Beratungsstellen in Münster und Düsseldorf wurden aufgelöst und stattdessen im Rahmen der *e-nitiative.nrw* die *Regionale Medienberatung* mit jeweils zwei Stellen im Rheinland und in Westfalen-Lippe eingerichtet.

Zunächst war in Münster eine Stelle mit Herrn Hans-Jakob Erchinger besetzt, der allerdings zum 01.08.2000 überraschend in den Schuldienst zurückging, wo seinem Beförderungswunsch entsprochen werden konnte. Somit war in der Regionalen Medienberatung Westfalen ab August lediglich eine der Stellen besetzt, mit Herrn Rainer Wulff.

Die Besetzung der zweiten Stelle ist erst zum 01.02. dieses Jahres mit Herrn Andreas Scholten möglich gewesen. Beide Herren stellen sich in dieser Ausgabe unseres "IM FOKUS" kurz vor.

Aus gesundheitlichen Gründen ging Ende März 2000 Josef Daubenbüchel als von der Bezirksregierung abgeordneter Medienpädagoge in den Vorruhestand, rasch gefolgt von unserem Verwaltungsleiter Herrn Wolfgang Kurth, der sich Ende April verabschiedete.

Seit dem Spätsommer müssen wir auf Frau Dirkes (Verleih, TUIV-Organisatorin) und Frau Laumann (Vorzimmer) wegen Mutterschutz und Erziehungsurlaub verzichten.

Der personelle Aderlass trifft uns umso mehr, als Herr Georg Schlünder (außerschulischer Medienpädagoge) seit September 1999 seine Arbeitszeit nach dem Modell der Altersteilzeit eingeschränkt hat und unser Leiter Herr Dr. Wolfgang Linke aus gesundheitlichen Gründen zum Jahresende vorzeitig ausgeschieden ist.

Zugleich waren im vergangenen Jahr mit der *e-nitiative.nrw* in einem Kernbereich der Medienarbeit Ideenreichtum, Innovation und Geduld gefordert.

Zum 1. Februar dieses Jahres konnte Herr Werner Woltering zumindest mit einer Abordnung von 19,5 Arbeitsstunden die Nachfolge von Herrn Daubenbüchel antreten.

Die Stelle des Verwaltungsleiters ist ausgeschrieben, eine Entscheidung über die Wiederbesetzung steht bevor.

Das Fehlen von Frau Dirkes konnte Ende letzten Jahres aufgefangen werden durch die befristete Besetzung zweier Halbtagsstellen im Verleih.

Positiv gestaltete sich die Personalentwicklung im Referat Medienproduktion. Insgesamt vier Ausbildungsplätze konnten neu geschaffen werden, im Fotografenhandwerk und als Mediengestalter/-in.

Zum 01.08. dieses Jahres kommt eine weitere Ausbildungsstelle im Fotografenhandwerk hinzu.

Da ich als Stellvertreter von Herrn Dr. Linke zunehmend Leitungsfunktionen zu übernehmen hatte, zudem Verwaltungsleitertätigkeiten aufgebürdet bekam, um den Betrieb aufrecht erhalten zu können, wurde zu meiner Entlastung - die Medienproduktion ist ja das einzige Referat mit nur einer Referentenstelle - Herr Wolfgang Rettig, einer unserer ehemaligen Volontäre, für sechs Monate eingestellt. Dieser Vertrag wurde inzwischen um weitere sechs Monate verlängert. Erfreulich ist auch die Neubesetzung einer dritten Referentenstelle im Westfälischen Bild-, Film- und Tonarchiv. Seit dem 01.10.2000 kümmert sich Frau Claudia Landwehr um die Tonarchivierung. Damit ist das Archivtrio auf Referentenebene komplett.

Wenn ich Ihnen die Personalsituation so ausführlich schildere, dann vor allem deshalb, um bei Ihnen um Verständnis zu werben, dass die ein und andere Anregung und Hilfestellung aus der Landesbildstelle für Ihre Arbeit im vergangenen Jahr ausgeblieben oder nicht so umfassend ausgefallen ist, wie Sie das von früher gewohnt sind.

Einige von uns und das trifft vor allem für den derzeit fragtesten Bereich zu, die Medienpädagogik, sind seit Monaten ausgesprochen multifunktional tätig.

Auch wenn die Entscheidung über die Besetzung der Leiterstelle aussteht, möchte ich als Kommissarischer Leiter die Zeit nutzen und bereits jetzt den Informationsfluss zwischen der Landesbildstelle Westfalen und den Medienzentren/Stadtbildstellen sowie den Medien- und Fachberatern aktivieren, damit die Nachfolgerin/der Nachfolger von Herrn Dr. Linke gute "Startblöcke" vorfindet. Drei bis vier Mal im Jahr erhalten Sie unseren neuen "IM FOKUS, Kurznachrichten aus der Landesbildstelle Westfalen".

Ich möchte hier in knapper Form wichtige Informationen weitergeben und zugleich die zuständigen Mitarbeiter/-innen benennen, die Ihnen bei Bedarf weiterhelfen werden.

IM FOKUS

haben wir unsere Mitteilungen genannt, weil damit eine breite Palette abgedeckt ist.

Ob ich herkömmlich fotografiere, filme, videoграфиere oder mich digitaler Fototechnik bediene, ich benutze ein Gerät mit Linse und fokussiere.

Den Verteilerkreis werden wir über die Medienzentren/Stadtbildstellen hinaus ausdehnen auf die Medien- und Fachberater.

Im Gegenzug wollen wir durch eine entsprechende Gestaltung versuchen, die für Sie wichtigen Informationen schneller auffindbar zu machen. Zugleich werden wir die Ausgaben in das Internet einstellen, wo sie bei Bedarf abgerufen werden können.

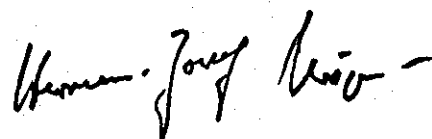
Da die Internetpräsentation der Landesbildstelle und des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe derzeit überarbeitet wird, ist diese Ausgabe des IM FOKUS unter :

www.ms.shuttle.de/landesbildst/fokus101.pdf aufzurufen.

Zusammen mit der ersten Ausgabe des IM FOKUS erhalten Sie die Broschüre *"Vollvernetzung, c't/ODS-Server und Protektorkarten. Ausstattungsideen zum Anfassen in der Landesbildstelle Westfalen"*. Hier finden Sie in knappen Sätzen dargelegt und in Schemata erläutert, wie die Landesbildstelle ihren Schulungsraum mit Nachbarzimmern vernetzt hat. Dieses kleine Netz kann modellhaft für die Einrichtung von PC-Netzen in Schulen gelten. Auf Anfrage ist es nicht nur zu besichtigen, es kann auch praktisch ausprobiert werden.

Ich hoffe, dass die eine oder andere Information für Sie von Nutzen ist, und freue mich natürlich auf Reaktionen.

Ihr

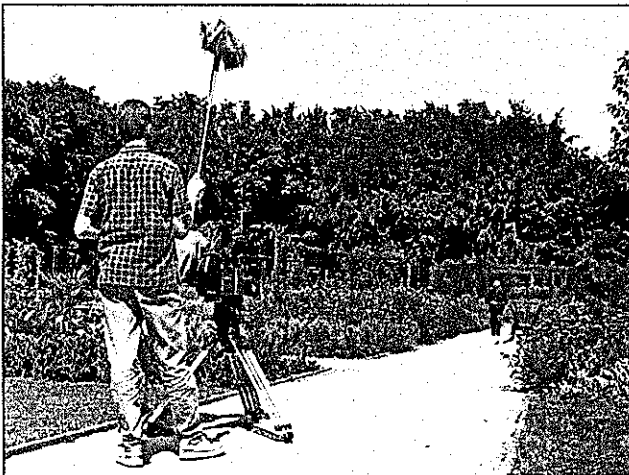


Hermann-Josef Höper

Mit der Kamera unterwegs Medienproduktion im Jahr 2000

"Eine halbe Stunde, um die Gärten und Parkanlagen einer ganzen Region vorzustellen? Ein verregneter Sommer, um einen Film zu drehen, der von leuchtenden Farben, blauem Himmel und Sonnenschein lebt? Die Witterungsbedingungen waren sicher ein Problem...", so der Beginn einer Pressemitteilung im Herbst vergangenen Jahres, "30 Minuten Filmlänge reichen jedoch, um das Thema aufzuarbeiten und vor allen Dingen, um neugierig zu machen."

Die Filmproduktion zur Expo-Initiative **"Gartenlandschaft Ostwestfalen-Lippe"** erforderte jedoch nicht nur gutes Wetter. Ungewöhnliche Ideen und Perspektiven waren gefragt und wurden gefunden. So ermöglichte ein Flug mit dem Hubschrauber eindrucksvolle Aufnahmen aus der Vogelperspektive. In die Tiefe ging es hingegen mit der Kamera auf der Landesgartenschau, wo auf dem Grund des Wasserkraters die "Aqua Magica" ihre ganz besondere Anziehungskraft entfaltete. Auf dem Boden der Tatsachen blieben dagegen die engagierten Schauspieler. Sie lustwandelten auf den Spuren der Schwestern Jenny und Annette von Droste-Hülshoff durch die Dichtergärten oder erläuterten im Apothekergarten, wie vielfältig die heilende Wirkung von Arzneipflanzen auf den Menschen ist.



Dreharbeiten im Botanischen Garten Gütersloh
Foto: Stephan Sagurna - Landesbildstelle Westfalen

So facettenreich wie die Gärten in Ostwestfalen waren auch die weiteren Filmproduktionen im Jahr 2000. Grenzüberschreitend und daher zweisprachig (deutsch/niederländisch) produziert, entstand die Videoedition **"Die Papuas"**, eine ethnografische Dokumentation über die Papuavölker in West-Neuguinea. Das vor über 50 Jahren von einem niederländischen Sanitätssoldaten gedrehte 16mm-Material zeigt einzigartige Bilder einer urtümlichen Kultur, weit entfernt von unserer westlichen Lebensform. Ein Hauch von Internationalität lag auch über der Neubearbeitung einer Videoproduktion der Landesbildstelle, die bereits 1996 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Mit der Präsentation der englischen Version des Videos **"Wewelsburg - Kult- und Terrorstätte der SS"** wurde der vielfachen Nachfrage der englischsprachigen Besucher des Kreismuseums Wewelsburg entsprochen. Es zeigt sich, dass auch vier Jahre nach ihrem Erscheinen die Dokumentation über die Geschichte der Wewelsburg während der NS-Herrschaft nichts an Aktualität eingebüßt hat. Auch zwei 1988 erstmalig aufgelegte Diaserien zu diesem Thema wurden aufgrund des großen Zuspruchs im vergangenen Jahr zu der englischen Ausgabe **"Wewelsburg 1933-1945 - A Cult and Terror Centre of the SS"** zusammengefasst.

18 Jahre reicht die Produktion von Videofilmen zur Geschichte und Kultur der Region Westfalen-Lippe bereits zurück.

Über 80 Filme sind seither erschienen. Möglich wurde die Bearbeitung und Umsetzung so vielfältiger Themen durch ein eingespieltes Filmproduktionsteam und Fachautoren.

Die eingesetzte Technik hat sich dabei im Laufe der Jahre stetig verbessert. Besonders die digitale Bearbeitung des Filmmaterials am Computer erhöhte die Effizienz und Qualität der Produktionen.

So konnte auch die 1995 aufgelegte Reihe **"Westfalen in historischen Filmen"** im Jahr 2000 gleich um drei Neuerscheinungen erweitert werden. Auf Videokassette erschienen der 1926 als Stummfilm in drei Akten gedrehte Film **"Der hillige Born"**, der in den Jahren 1955/56 produzierte Heimatfilm **"Westfalenlied"** und die Ende der 1950er-Jahre gedrehte Dokumentation **"Industriegemeinde im Grünen - Welper an der Ruhr"**.



Digitaler Filmschnitt am AVID
Foto: Olaf Mahlstedt - Landesbildstelle Westfalen

Die westfälische Kultur im Visier hatten auch die Fotografen. Mit Bilddokumentationen zu allen landeskundlichen Themen und aus allen Regionen Westfalens lieferten sie wichtige Zeugnisse der kulturellen Entwicklung. In das Westfälische Bildarchiv eingestellt, bleiben die Aufnahmen dauerhaft erhalten und abrufbar. Hinzu kamen umfangreiche Fotoarbeiten für die Verwendung in Diaserien, Broschüren und Leporellos sowie der Gestaltung von Videocovern.

Auch wenn sich die Produktion von Diaserien nach über 18 Jahren dem Ende entgegenneigt und neue Medien zukünftig an ihre Stelle treten, leisten vier ausgewählte Neuerscheinungen aus dem Jahr 2000 einen weiteren Beitrag zur Dokumentation westfälischer Landeskunde.

Mit den Diaserien **"Teiche und Tümpel"** sowie **"Dorfökologie - Betrachtungen rund ums Dorf"** wurde der Themenkomplex Natur- und Umweltschutz um grundlegende Aspekte ergänzt. In der Reihe **"Dokumente zur Zeitgeschichte"** erschien unter dem Titel **"Das Stalag 326 (VI K) Senne"** eine umfassende Dokumentation über Lebensverhältnisse, Arbeitsbedingungen und Überlebensstrategien in einem Kriegsgefangenenlager. Die Baugeschichte der westfälischen Synagogen und ihre rituellen Funktionszusammenhänge werden in der Diaserie **"Synagogen in Westfalen"** vorgestellt. Mit der offiziellen Präsentation dieser Diaserie sowie vieler anderer Neuproduktionen der Landesbildstelle vor der Presse und interessiertem Publikum zeigte sich im vergangenen Jahr erneut, wie wichtig auch weiterhin die Produktion von Medien zur Landeskunde Westfalens ist.

Wolfgang Rettig

Film aktuell

Der erste fertig gestellte Film der Landesbildstelle Westfalen in diesem Jahr dokumentiert die Restaurierung der Wohn- und Gasträume des Stertschulthenhofes in Cobbenrode im Sauerland. Im frühen 19. Jahrhundert war auf diesem Hof eine Vorspannstation mit Pferdeställen und Unterkünfte für Reisende eingerichtet worden. Wie und in welchen Arbeitsschritten Tischler, Stuckateure und Maler diese Räume im damaligen Gestaltungsstil nachgebildet haben, zeigt der 26-minütige Videofilm **"Der Stertschulthenhof in Cobbenrode - Die Restaurierung der Wohn- und Gasträume"**.

Ein Film von Claudia Große-Johannböcke.

Helmuth Noach, ein Mensch jüdischen Glaubens, floh 1933 mit seiner jüdischen Mutter und seinen Geschwistern aus Deutschland in die Niederlande. Hier versteckte er sich mit einem seiner Brüder 1943 vor den Nazis. Heute erzählt er in deutschen und niederländischen Schulen über sein Leben während des Nationalsozialismus und was es bedeutet, politisch verfolgt zu sein.

Das Filmteam der Landesbildstelle Westfalen begleitet ihn bei seinen Berichten und stellt ein Zeitporträt her. Diese Erinnerungen Noachs sollen nachfolgenden Generationen übermittelt werden. Drehorte sind u.a. Köln, Amsterdam und Deil (Gelderland), wichtige Stationen im Leben des Zeitzeugen. Bei dieser Filmproduktion handelt es sich um eine weitere grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Niederlanden und der Landesbildstelle Westfalen.

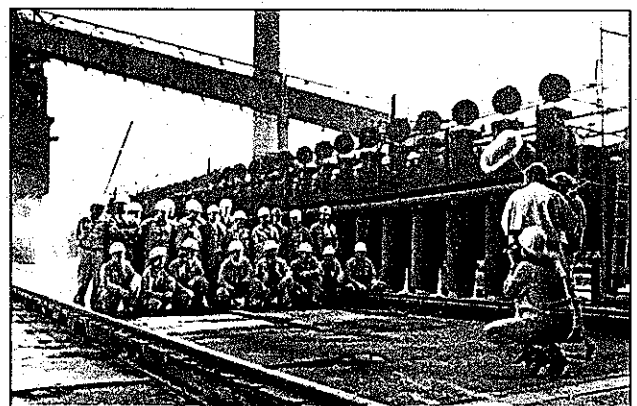
Präsentiert wird der Videofilm **"Die Last der Erinnerung. Eine jüdische Geschichte zwischen Deutschland und den Niederlanden"** voraussichtlich am 4. Mai 2001 in Doetinchem (Niederlande) und am 10. Mai 2001 in Münster. Ein Film von Dr. Volker Jakob.

Zur Zeit produziert die Landesbildstelle Westfalen eine Dokumentation über die Stadt **Dorsten** anlässlich ihres 750-jährigen Stadtjubiläums. Der Film wird die Zeit römischer Ausgrabungen, das Mittelalter, die Neuzeit und die Phase der Industrialisierung sowie die Weltkriege und die Kriegszerstörungen Dorstens beinhalten. Wichtige Etappen der Stadtgeschichte Dorstens werden durch Laienschauspieler und Profis szenisch nachgespielt. Der Film wird am 28. Mai 2001 in Dorsten präsentiert.

Ein Film von Klaus Kösters.

Regelmäßig laufen gemeinsame Projekte zwischen dem Westfälischen Industriemuseum des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und der Landesbildstelle Westfalen. Da in den meisten Museen die Industrieanlagen nicht in ihrer Funktion erhalten werden können, dienen Filmaufnahmen von noch betriebenen Anlagen dazu, dem Besucher komplette Produktionsabläufe zu zeigen.

Für die Henrichshütte in Hattingen stellt die Landesbildstelle Westfalen derzeit eine Filmdokumentation über den Produktionsablauf einer Kokerei her, da die Kokerei in der Henrichshütte nicht mehr existiert. Als Drehort wurde eine bauähnliche Ofenbatterie der Kokerei Krupp-Thyssen in Duisburg gewählt. Diese Ofenbatterie ist mittlerweile geschlossen worden, sodass die Landesbildstelle gleichzeitig letzte Arbeitsvorgänge filmisch dokumentiert hat.



Der letzte Dreh in der Kokerei
Foto: Olaf Mahlstedt - Landesbildstelle Westfalen

Auch für das Museum Ziegelei Lage - ein weiterer Standort des Westfälischen Industriemuseums - produziert die Landesbildstelle einen Videofilm.

Die Herstellung von Dachziegeln wird in der Ziegelei Meyer in Vrasselt, nahe der niederländischen Grenze, gefilmt, da im Museum lediglich die Produktion von Ziegelsteinen demonstriert werden kann. Der Videofilm soll dem Besucher die Möglichkeit geben, sich auch über die Dachpfannenherstellung zu informieren.

Kontakt:

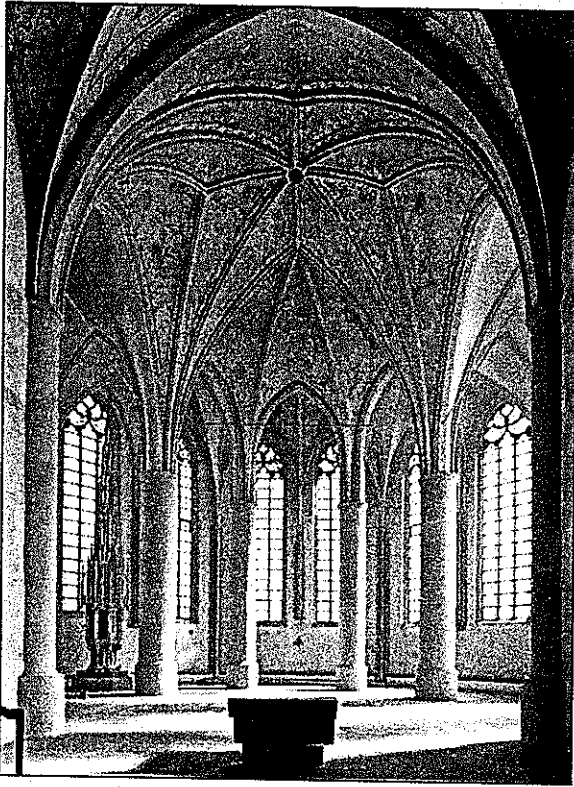
Dr. Volker Jakob Tel: 0251-591-4718 / E-Mail: v.jakob@lwl.org
Klaus Kösters Tel: 0251-591-3961 / E-Mail: k.koesters@lwl.org

Kontakt: Ursula Kenkel

Tel: 0251-591-3913 / E-Mail: u.kenkel@lwl.org

Foto aktuell

Vor einigen Monaten erschien im Ardey-Verlag im Rahmen der Publikationsreihe **"Kulturlandschaft Westfalen"** das Buch **"Verborgene Schätze - Mittelalterliche Kunst in Westfalen"** von Klaus Kösters, einem unserer museumspädagogischen Kollegen. Der Autor stellt im ersten Teil seines Buches eine Auswahl westfälischer Künstler und ihre Werke vor, um in die Kunst und die Zeit des Mittelalters einzuführen. Ein sich anschließendes Ortsregister lädt den Leser ein, die Kunstwerke vor Ort in Augenschein zu nehmen.



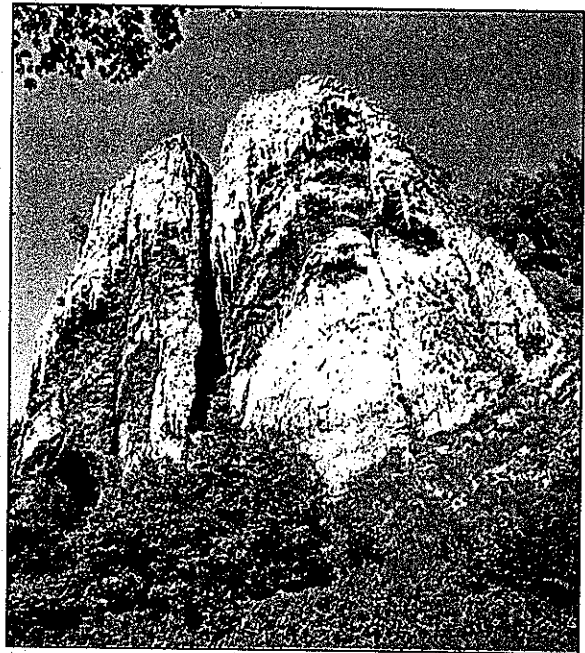
Chor der Marienkirche in Lippstadt
Foto: Olaf Mahlstedt, Landesbildstelle Westfalen

Die Fotografen der Landesbildstelle, Olaf Mahlstedt und Stephan Sagurna, erstellten die notwendigen Fotoaufnahmen. Langfristiges Ziel ist die komplette farbliche fotografische Dokumentation aller mittelalterlichen Kunstwerke in Westfalen-Lippe.

Alle Farbaufnahmen werden im Westfälischen Bild-, Film- und Tonarchiv der Landesbildstelle archiviert und sollen langfristig auf einer CD-ROM erscheinen.

"Natur- und Bodendenkmale - Zeugen der Geschichte Westfalens" hat eine soeben erschienene Diaserie zum Titel.

Sie ist gleichzeitig die 250. Diaserienproduktion der Landesbildstelle Westfalen. 12 Dias zeigen von der Natur geschaffene Denkmäler. Ausgewählt wurden Beispiele in ganz Westfalen, wie der Doppelfelsen "Pater und Nonne" in Iserlohn-Letmathe, der Saurierfund "Protorosaurus speneri" bei Ibbenbüren-Uffeln oder die Femeiche in Raesfeld-Erle.



- Pater und Nonne - Iserlohn-Letmathe
Foto: Stephan Sagurna, Landesbildstelle Westfalen

Im Begleitheft werden die Entstehung dieser natürlichen Denkmäler, ihre naturräumliche Lage, sowie die Sagen, die mit den Naturphänomenen in Verbindung stehen, erläutert. Eine Diaserie von Wolfgang Rettig.

Ursula Kenkel

Kontakt:

Klaus Kösters Tel: 0251-591-3961 / E-Mail: k.koesters@lwl.org
Wolfgang Rettig Tel: 0251-591-4399 / E-Mail: w.rettig@lwl.org

Kontakt: Ursula Kenkel

Tel: 0251-591-3913 / E-Mail: u.kenkel@lwl.org

CD-ROMs für den Verleih

Mit der Medienwerkstatt Mühlacker habe ich bereits Kontakt aufgenommen und hoffe, deren Produkte als Verleihlizenz zu bekommen. An das "Löwenzahn Kinderlexikon" habe ich ebenfalls gedacht. Und auch die von Ministerin Bulmahn im November letzten Jahres präsentierte CD-ROM "Das Anne Frank Haus - Ein Haus mit einer Geschichte" steht bereits auf meiner Liste für die nächste Sammelbestellung der Verleihlizenzen. Doch dabei will ich es natürlich nicht belassen. Ich recherchiere nach weiterer guter Software und wäre Ihnen für Tipps und Vorschläge sehr dankbar. Wer also kennt CD-ROMs, die er empfehlen kann? Bitte mailen Sie mir Ihre Empfehlungen.

Konfektionierung von CD-ROMs für die Ausleihe

Die bunten, aufwendigen Umverpackungen sind zwar schön anzusehen und enthalten hier und da auch ein paar nützliche Hinweise. Doch für den Verleih sind sie schrecklich ungeeignet. Nach den ersten Verleihvorgängen weiß jeder, dass man sich nach einer Alternative umschauen sollte. Und wer sich derzeit auf die Suche machen will oder muss, dem sei die Verpackungsbox des FWU empfohlen (zu beziehen bei der Firma GfB, Bavariafilmplatz 3, 82031 Grünwald, Tel. 089/64 91 99 04).

Ihre Außenmaße sind 240 x 180 x 14 mm. Im Deckel schützt ein Klemmsystem die CD vor Schlag- und Stoßbelastungen. Begleitmaterial von wenigen Seiten im DIN A 5 Format oder auch ein Booklet kann beigelegt werden. Damit die wichtigen Informationen und Hinweise der Umverpackung nicht verloren gehen, hat es sich als sehr nützlich erwiesen, das Cover zu scannen oder zu kopieren. Die Farbkopie kann als Einleger in den Klarsichtschutz gesteckt werden.

Bei umfangreicherem Begleitmaterial ist man sehr gut bedient, wenn man auf die Produkte der Noris Transportverpackung (Allersberger Str. 32, 90461 Nürnberg, Tel. 09 11 / 44 44 54) zurückgreift. In die Multimedia-Box 2005 beispielsweise können bis zu zwei CDs in einer Jewel-Box mit einem Handbuch in der Größe DIN A 5 eingelegt werden. Mit einem Einleger - sei es ein Scan oder eine Farbkopie - lässt sich die Box recht gut beschriften.

Antares-Tagung

Wer hat Interesse, die neueste Antares-Version kennenzulernen? Wer möchte Fragen zu den Modulen Medien, Verleih, Geräte oder Kunden beantwortet haben? Und wer möchte Näheres zum EAF-Datenaustauschformat oder zur Umstellung der eigenen Mediendaten auf die neue FWU-Systematik wissen? Der sollte sich den 27. März 2001 freihalten. Denn an diesem Tag ist Herr Ingo List in der Landesbildstelle Westfalen und stellt sich Ihren Fragen. Die Einladung zu diesem Tag ist Ihnen bereits per Post zugegangen. Wer es bislang versäumt hat, sich anzumelden, der möge es bitte bis zum 21. März 2001 nachholen.

Jahrestagung 2001

Wir erinnern an die Jahrestagung der Bildstellen und Medienzentren.

Termin: **27.-29. August 2001**

Tagungsort: **Katholisch Soziales Institut der Erzdiözese Köln, Bad Honnef**

Auch in diesem Jahr werden wir gemeinsam mit den Kolleginnen/Kollegen aus dem Rheinland tagen. Die Einladung mit der Tagesordnung wird Ihnen im Mai dieses Jahres zugeschickt.

Medienausleihe über die Stadt- und Kreisgrenzen hinaus

Kein Anbieter hat es bislang als nötig erachtet, die Nutzungsrechte auf den Zuständigkeitsbereich der einzelnen Bildstellen einzuschränken. Wer in den Nachbarkreis ausleihen möchte, kann dies tun. Die Lizenzierungspraktiken vom Katholischen Filmwerk, FWU, Matthias Film, WBF und Praxis Unterrichtsfilm sehen dies vor, wie eine Anfrage im Spätherbst letzten Jahres ergab. Doch gebe ich Folgendes zu bedenken:

1. Die Gebietskörperschaft (also der Kreis oder die Stadt) muss willens und berechtigt sein, ihre eigenen Beschaffungsmittel zur Versorgung einer anderen Gebietskörperschaft einzusetzen.

2. Die regional erweiterte Nutzung wird dann bedenklich, *"wenn sich Verbundsysteme entwickeln, in denen Kopien systematisch unter Bildstellen querverschickt werden. (Kaufst du den einen, kauf ich den anderen). Dabei sind es nicht einmal die geschmälernten Absatzzahlen für die Vertriebe [...]"*

Vielmehr Sorge bereitet das Problem, dass die kleinere Bildstelle auf Dauer in einem überregionalen Verleihverbund keine dauerhafte Verleihchance haben wird. Der Kunde merkt sehr schnell, wo die Kopien herkommen und wird sich zukünftig dahin wenden, wo das breitere Programmrepertoire geführt wird. Im Extremfall kann dies zu einem zentralen Verleih führen und der belässt der kleineren Bildstelle kaum noch Kundenkontakt für medienpädagogisches Wirken, auf das es künftig verstärkt ankommen wird. Einer vermeintlich positiven Entlastung der Ankaufsetats steht also eine deutliche systematische Existenzbedrohung gegenüber." (E-Mail von Herrn Harald Hackenberg, Kath. Filmwerk, erhalten am 31. Oktober 2000.)

Aktion

"Software zu schulgerechten Konditionen"

Mehr als 320.000 DM konnten an Steuergeldern eingespart werden, weil ca. 1000 Grundschulen sich beteiligt haben und manche Titel an die 1000mal bestellt worden sind. Preisnachlässe von bis zu 50% konnten in Anspruch genommen werden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, es übertrifft bei weitem unsere Erwartungen und so möchte ich an dieser Stelle nochmals allen für Ihr Engagement herzlich danken.

Welche Produkte besonders stark nachgefragt wurden, welche Titel auf der TopTen-Liste stehen und wie stark das Interesse in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten war, hatte ich Ihnen ja bereits in meinem Schreiben vom Januar dieses Jahres mitgeteilt. Darin hatte ich auch um Tipps, Vorschläge und Ideen gebeten, um manches besser zu machen und um hier und da Missverständnisse auf Seiten der Schule erst gar nicht aufkommen zu lassen. Leider habe ich erst von zwei Kollegen eine Rückmeldung erhalten. Wer also noch Verbesserungsvorschläge und Empfehlungen für die Software-Liste hat, möge mir umgehend per E-Mail Bescheid geben. Denn im Mai wollen wir die Aktion in der Grundschule wiederholen und in der Sek. I erstmals starten.

Medienlisten zu stark nachgefragten Themen

Im Medienverleih der Landesbildstelle Westfalen liegen Medienlisten zu den unterschiedlichsten Themenfeldern aus (beispielsweise Krisenherd Nahost, Frauen, Märchen, Literaturverfilmungen, Balkan-Krieg). Meist werden in diesen Auflistungen die Titel in alphabetischer Folge genannt, jedes Medium wird durch die technischen Daten und eine Annotation ausführlich beschrieben. Wo das Thema umfassender ist und die Liste aufgrund zahlreicher Medien unübersichtlich werden könnte, bin ich von dem Prinzip der alphabetischen Sortierung abgewichen und habe statt dessen eine Gliederung erarbeitet (Bsp. Medienverzeichnis "Frauen").

Zusammenstellungen dieser Art erleichtern bekanntlich die Medienauswahl für den Unterricht. Sie werden von Lehrerinnen/Lehrern gern mitgenommen und sollten von daher in keinem Medienverleih fehlen. Häufig aber findet kaum einer die Zeit, entsprechende Medien auszuwählen und in Listenformat zusammenzustellen. Deshalb scheint es mir nicht nur zweckmäßig, sondern auch sinnvoll zu sein, die Arbeit ein wenig zu bündeln.

Die Landesbildstelle Westfalen macht hier gern den Anfang und bietet Ihnen ihre Medienlisten als Word-Datei an. Sie können die Zusammenstellungen ändern, das Layout neu gestalten, Bilder und/oder Grafiken einbinden, Titel streichen oder hinzusetzen - die Liste also auf Ihr Medienangebot abstimmen - und sie als Printausdruck oder als Word-Datei an Ihre Entleiher weitergeben. Ich glaube, dass wir unseren Kunden diesen Service schuldig sind. Anbieten könnte ich Ihnen derzeit Zusammenstellungen zu den Themen:

*Krisenherd Nahost,
Märchen,
Sekten,
Frauen,
Suchtprävention und Drogenaufklärung,
Rechtsextremismus/Rechtsradikalismus,
Literaturverfilmung.*

Wer Interesse hat und basierend auf unseren Medienlisten eigene Zusammenstellungen erstellen möchte, der möge die gewünschte(n) Word-Datei(en) telefonisch oder per E-Mail anfordern. Und vielleicht findet diese Idee ja auch Ihre Zustimmung und Sie stellen ebenfalls Ihre Medienlisten zur Verfügung.

CD-ROM "Brockhaus multimedial 2000" für Schulen kostenlos

Im Rahmen der Initiative D21 hat seit Herbst letzten Jahres das Bibliographische Institut & F.A. Brockhaus AG 15.000 Exemplare dieses CD-ROM-Lexikons den Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Aktion ist sehr zu begrüßen - da besteht überhaupt kein Zweifel. Nur sollten m. E. die Bildstellen/Medienzentren vor dem Hintergrund ihrer Beratertätigkeit und begründet in Ihrem Bemühen, in den Lern- und Medienwerkstätten Ihres Hauses einen Präsenzbestand an CD-ROMs zu haben, auch an diesem Angebot partizipieren können. Ich habe deshalb Kontakt mit der Initiative "Marktplatz für Schulen" aufgenommen, die die Verteilung übernommen hat. Herr Helfried Broer schrieb: *"vielen Dank für Ihre Anfrage. Auch die Bildstellen und Medienzentren können eigene Exemplare der Brockhaus CD erhalten. Dazu müssen sie sich - da für diese Zielgruppe bislang noch kein Eingabeformular zur Verfügung steht - als 'Sonstige Schule' anmelden unter www.marktplatz-fuer-schulen.de/schule/anmelden."*

(E-Mail erhalten von der Initiative "Marktplatz für Schulen" am 20. 02. 2001.)

Ich darf Sie ausdrücklich darauf hinweisen, dass es sich hierbei nicht um ein Verleihmedium handelt. Sie können die CD einzig und allein im Rahmen Ihrer Beratertätigkeit bzw. in Fortbildungsveranstaltungen präsentieren.

Im Angebot des Katholischen Filmwerks - Eine filmische Hommage an Schwester Euthymia

In Münster und seiner unmittelbaren Umgebung wird sie verehrt. Ihr Grab auf dem Zentralfriedhof in Münster ist zur Pilgerstätte geworden. Hunderte von verzweifelten und Hilfe suchenden Menschen kommen hierher. Und im Herbst dieses Jahres wird Schwester Euthymia von Papst Johannes Paul II. in Rom selig gesprochen.

Ihr Leben war eher unspektakulär, dafür aber voller Hingabe, Opferbereitschaft und Nächstenliebe. Sie war eine "Heldin der kleinen Dinge", eine Frau, deren Frohsinn und Hilfsbereitschaft alle verzaubert hat und für die Liebe im Alltag und Treue im Kleinen zentraler Lebensinhalt waren.

Das Katholische Filmwerk hat aus Anlass ihrer Seligsprechung und vor dem Hintergrund ihres Ordens, der Barmherzigen Schwestern (Clemensschwwestern), ein Porträt dieser Ordensfrau gezeichnet.

Die Autorin und Regisseurin Alina Teodorescu hat einen Film gemacht, der das Leben von Schwester Euthymia darstellt und die Wirkung, die ihr Leben auf andere Menschen hatte. Ein Film von besonderer Bedeutung und großem Interesse für Münster und das Münsterland. Deshalb bietet das Katholische Filmwerk den westfälischen Bildstellen/Medienzentren diesen Film zu einem stark ermäßigten Preis an. Statt 179,- DM zahlen Sie für den 44-minütigen Videofilm 116,35 DM incl. MwSt. plus Versand. Wer das Medium für den Verleih erwerben möchte, sendet mir bitte seine Bestellung umgehend zu. Ich werde Ihre Bestellwünsche sammeln und an Herrn Hackenberg (Kath. Filmwerk) weiterleiten. Er wird Ihnen den Videofilm samt Rechnung zuschicken.

Dr. Angela Schöppner-Höper

Sammelbestellung

Ja, die Bildstelle/das Medienzentrum ist an dem Videofilm
"Treu im Kleinen - Euthymia, die Clemensschwester" interessiert.
Sie bestellt hiermit

_____ Exemplar(e) à 116,35 DM zzgl. Versandkosten.

Datum, Ort

Unterschrift / Stempel

Mein Name ist Werner Woltering, ich bin 42 Jahre alt, verheiratet und habe eine 11-jährige Tochter. In meiner Freizeit fahre ich gerne mit dem Rennrad oder spiele Doppelkopf und andere Gesellschaftsspiele.

Mein Interesse für das Arbeiten mit und an Computern wurde geweckt, als meine Examensarbeit 1985 zu Papier gebracht werden musste. Von einem Freund lieh ich mir einen Euro-PC und machte mühsam meine ersten Erfahrungen mit einem Textverarbeitungsprogramm.

Die Wartezeit auf eine feste Anstellung in den Schuldienst nutzte ich für eine Umschulung zum Kommunikations-Programmierer bei Siemens, mit einer anschließenden 4-jährigen Tätigkeit als Schulungsingenieur bei der Firma SEL (heute Alcatel) in Stuttgart-Zuffenhausen. Seit 1992 bin ich im Schuldienst tätig, zunächst an einer Grundschule in Harsewinkel und seit 1995 an der Mauritzschule in Münster.

Aus eigenem Bestand und mit Unterstützung einiger Eltern stellte ich gleich zwei Computer in meine Klasse. Die Schüler nahmen das Angebot dankbar an und arbeiteten motiviert mit zunächst einfachen DOS-Programmen und jetzt in der Medienecke mit multimedialen Lernprogrammen.



Seit dem 1. Februar bin ich mit halber Stelle an die Landesbildstelle Westfalen abgeordnet und als Medienberater der Stadt Münster Ansprechpartner der Schulen im Bereich Medien, insbesondere für Software im Bereich der "Neuen Medien".

Werner Woltering



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach zwanzigjähriger Tätigkeit im Schuldienst bin ich seit August 2000 als regionaler Medienberater in der Landesbildstelle Westfalen tätig. Als Lehrer war ich in Bottrop und zuletzt in Ahlen eingesetzt, wo ich mich mit dem Aufbau und der Administration eines Schulnetzes auseinandergesetzt habe.

Um im Bereich der neuen Medien Beratung zum Anfassen bieten zu können, ist unter meiner Mitwirkung in der Landesbildstelle Westfalen jüngst ein Computernetzwerk eingerichtet worden, das sich über vier Räume erstreckt und als Vernetzungsmodell für Schulen mittlerer Größe dienen kann. Näheres entnehmen Sie bitte der mit dieser Ausgabe verschickten Broschüre :

"Vollvernetzung, c't/ODS-Server und Protektorkarten. Ausstattungsideen zum Anfassen in der Landesbildstelle Westfalen".

Nach Absprache kann die Installation von Medienberatern in der Region zur Beratung von Schulträgern genutzt werden.

Ich hoffe auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

Rainer Wulff



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

von der Grundschule kommend, bin ich seit dem 1. Februar dieses Jahres für die Landesbildstelle Westfalen als regionaler Medienberater im Rahmen der *e-initiative.nrw* tätig. Ich möchte die Medienberater und Medienberaterinnen zunächst mit Informationen und Fortbildungsangeboten darin unterstützen, Hilfen für die Auswahl geeigneter Software für den Unterricht geben zu können. Ferner möchte ich dazu anregen, sich an der Entwicklung und Gestaltung von Systemen mit zu beteiligen, in denen ein Gewinn bringender Austausch über die Erfahrungen mit Software und die Erwartungen an Software stattfinden kann.

Ich freue mich auf viele Ideen und eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

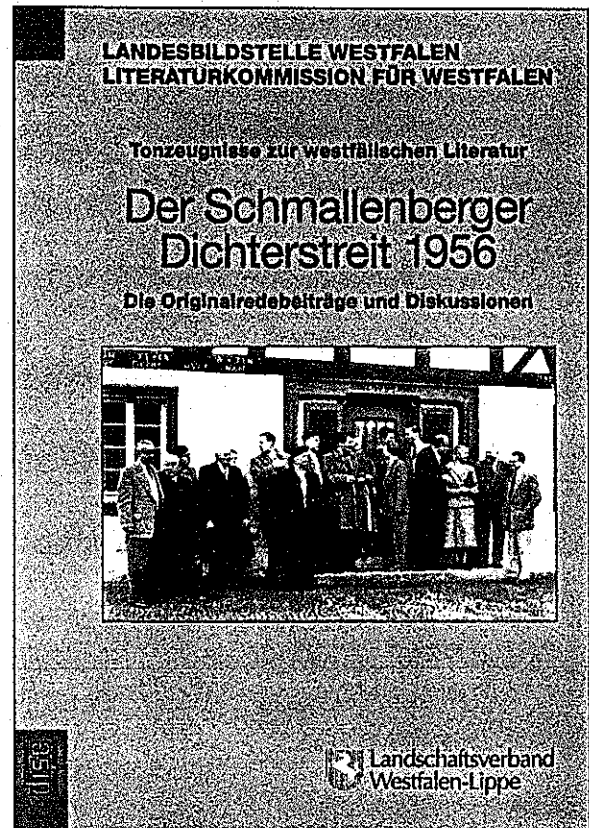
Andreas Scholten

**Das Trio ist komplett:
Referentenstelle im Westfälischen Bild-, Film-
und Tonarchiv besetzt**

Als letzter Bestandteil des Westfälischen Bild-, Film- und Tonarchivs wurde im Oktober 2000 die Referentenstelle "Tonarchiv" personell besetzt. Ziel des Archivs ist die Sammlung, Archivierung und Dokumentation historischer Tondokumente aus Westfalen. Dabei wird die dauerhafte Bewahrung gefährdeter Bestände, die in der Regel in analoger und damit in einer vom Zerfall bedrohten Form vorliegen, zu den wichtigsten Arbeitsbereichen zählen.

Ein weiterer Schwerpunkt - der die enge Zusammenarbeit mit dem Referat Medienproduktion voraussetzt - liegt in der akustischen Dokumentation aktueller landeskundlicher, kultureller oder kulturpolitischer Ereignisse. Interessant sind hierbei Mitschnitte von Kulturpreisverleihungen, Konzerten, Dichterlesungen u.a.

Ein zusätzliches Betätigungsfeld - das ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Referat Medienproduktion erfüllt wird - liegt in der Aufbereitung historischer Tondokumente in zeitgemäßer Form. In Kooperation mit der Literaturkommission für Westfalen richtete die Landesbildstelle Westfalen die Reihe "Tonzeugnisse zur Westfälischen Literatur" ein. Bereits im Dezember 2000 konnte eine Audio-CD mit Begleitheft unter dem Titel **"Der Schmallenberger Dichterstreit 1956 - Die Originalredebeiträge und Diskussionen"** veröffentlicht werden. Die historischen Tonaufnahmen von 1956 wurden technisch bearbeitet und in einem begleitenden Textheft in den literaturhistorischen Zusammenhang gestellt.



Eine weitere Produktion dieser Reihe ist für das Jahr 2001 in Planung, darüber hinaus sind Veröffentlichungen zu Tonzeugnissen aus anderen landeskundlichen Themen wünschenswert.

Claudia Landwehr

Bilder ... Filme ... Töne

aus Vergangenheit
und Gegenwart
Westfalens

... zu sammeln, sie inhaltlich zu dokumentieren, sie für die Zukunft zu verwahren und für die Nutzung durch interessierte Bürger und Institutionen aufzubereiten

... das ist die Aufgabe des Westfälischen Bild-, Film- und Tonarchivs in der Landesbildstelle Westfalen.

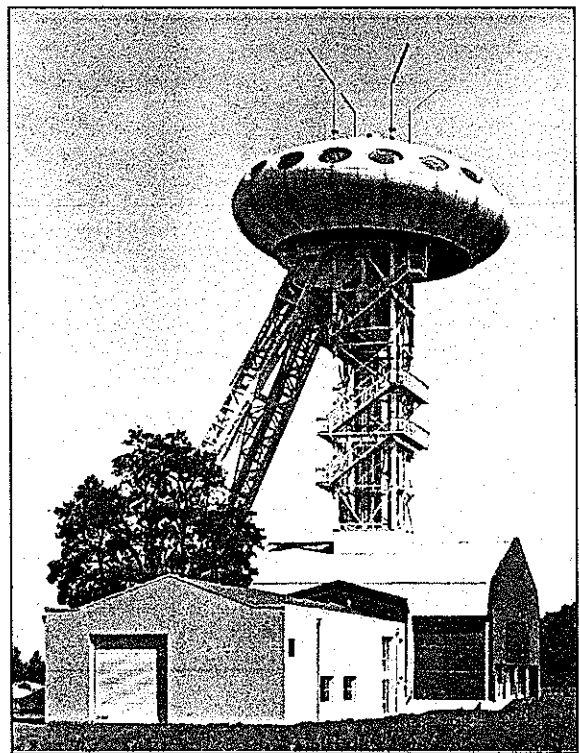


3 Buben - Sammlung Kleinhappe ca. 1920

Ihre Gemeinde in Bildern "von damals" oder im Luftbild von heute? Vielleicht suchen Sie Motive aus Kunst, Architektur, Wirtschaft, Landesgeschichte ...?

Womöglich werden Sie fündig in unserem Bestand von derzeit 160.000 Bildern und 3.000 Luftbildern ... fragen Sie doch einmal an!

Rund 26.000 Aufnahmen haben wir bereits digitalisiert und EDV-gestützt dokumentiert. So können Sie inzwischen Bildmaterial zur Ansicht oder Nutzung auch per E-Mail oder auf CD-ROM beziehen.



Lüntec - Colani Ei
Foto: Olaf Mahlstedt - Landesbildstelle Westfalen

Haben Sie Bildanfragen oder möchten Sie sich über unseren Archivservice informieren, werden Sie gerne beraten. Näheres entnehmen Sie bei liegendem Leporello.

Kerstin Burg

Der Kontakt in die Landesbildstelle Westfalen

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Landesbildstelle Westfalen
Warendorfer Str. 24

Briefadresse: 48133 Münster
Lieferadresse: Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48147 Münster
Telefon: 0251-591-3902
Telefax: 0251-591-3982
E-Mail: lwl-labi@lwl.org

Leitung:

Dr. Hermann-Josef Höper
(Kommissarischer Dienststellenleiter)
Tel: 591-3901 E-Mail: hj.hoeper@lwl.org

Vorzimmer:

Anke Ogorek und Marion Harrach
Tel: 0251-591-3902 E-Mail: lwl-labi@lwl.org

Verwaltung/ Vertrieb

Mechthild Baumkötter
Tel: 591-3907 E-Mail: m.baumkoetter@lwl.org

Oliver Wolff
Tel: 591-5618 E-Mail: o.wolff@lwl.org

Medienproduktion:

Wolfgang Rettig
Produktionsorganisation
Tel: 591-4399 E-Mail: w.rettig@lwl.org

Museumspädagogik

Klaus Kösters
Schwerpunkt: Kunstgeschichte
Tel: 591-3961 E-Mail: k.koesters@lwl.org

Ulrich Neseke
Schwerpunkt: Handwerk- und Technikgeschichte
Tel: 591-4744 E-Mail: u.neseke@lwl.org

Gerda Windau
Schwerpunkt: Naturkunde
Tel: 591-3934 E-Mail: g.windau@lwl.org

Renate Wiechers
Schwerpunkt: Archäologie
Tel: 591-3925

Westfälisches Bild-, Film- und Tonarchiv

Dr. Volker Jakob
Schwerpunkt: Filmarchiv, Historische Landeskunde
Tel: 591-4718 E-Mail: v.jakob@lwl.org

Kerstin Burg
Schwerpunkt: Bildarchiv, Geographische Landeskunde
Tel: 591-3920 E-Mail: k.burg@lwl.org

Claudia Landwehr
Schwerpunkt: Tonarchiv, Kunstgeschichte
Tel: 591-3966 E-Mail: c.landwehr@lwl.org

Regionale Medienberatung Westfalen

Rainer Wulff
Tel: 591-4637 E-Mail: wulff@medienberatung.nrw.de

Andreas Scholten
Tel: 591-6864 E-Mail: scholten@medienberatung.nrw.de

Medienpädagogik:

Dr. Angela Schöppner-Höper
Schwerpunkt: Dokumentation
Tel: 591-3986 E-Mail: a.schoeppnerhoeper@lwl.org

Georg Schlünder
Schwerpunkt: Außerschulischer Bereich
Tel: 591-3919 E-Mail: g.schluender@lwl.org

Werner Woltering
Schwerpunkt: Medienberatung Stadt Münster
Tel: 591-591-3936 E-Mail: w.woltering@lwl.org